

Die Zeitung erscheint täglich Vormittags um 11 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. — Alle resp. Postämter nehmen Bestellungen darauf an.



Preis pro Quartal 1 Thlr. 5 Sgr.  
Für Auswärtige 1 Thlr. 11¼ Sgr.  
Inzerate: 1 Sgr. pro Zeile.  
Expedition: Krautmarkt 1053.

No. 89.

Montag, den 18. April.

1853.

## Rom.

Fast der ganze Mittelstand und Adel Italiens bildet eine staatsrechtliche Opposition gegen Rom; in dem ärgerlichen Wandel, dem Ehrgeiz und der unlegbaren Habucht der Priester sucht er die Schwächung des Katholicismus und dringt auf Aufhebung der weltlichen Herrschaft des Papstes und der Immunität des Klerus.

Die stark verbreitete nationale Partei findet das Misslingen ihres Krieges gegen Oestreich begründet in dem friedliebenden Rundschreiben des Papstes, worin er sich gegen den Krieg ausdrückt; diese sonst eifrig katholische Partei fand ihren Ausdruck in dem Pater Ventura, dem großen geistlichen Redner, und dem Philosophen Gioberti. Die republikanische Partei unter Mazzini endlich sieht schon in dem Papst als Fürsten ihren Gegner.

Dabei ist aber auch eine wissenschaftliche Antipathie gegen Rom weit verbreitet; man glaubt, daß Rom die Wahrheit fürchte und deshalb die Erziehung ängstlich überwache oder wohl gar absichtlich vernachlässige. Aus diesem Glauben entspringt die Ansicht, als ob überhaupt zwischen Glauben und Wissen keine Versöhnung möglich sei; die Furcht vor dem Schicksale Galilei's, Giordano Bruno's, Paolo Sarpi's hält aber den Mund verschlossen.

Der religiöse Widerwille gegen Rom hat auf der einen Seite eine atheisistische Weltanschauung erzeugt, die allerdings in der Zeit der Republik manche Gewaltthaten gegen wehrlose Priester veranlaßte, auf der andern Seite in größerem Umfang aber einen pantheistisch-socialistischen Enthusiasmus, aus dem die wunderlichsten Erscheinungen hervorgingen und noch wunderlichere Auftritte hervorgehen würden, sobald die religiöse Bewegung freigegeben würde, wie denn der Mailänder Romano, der in Lissin vor Gericht gestellt wurde, ganz in der Weise Johann's von Leyden predigte.

Endlich aber giebt es auch in Italien einen Gegensatz gegen Rom, der auf einer tiefen durchgebildeten Einsicht in das Wesen des Christenthums beruht. Dieser zeigt sich nicht bloß in Piemont in den Waldensern, sondern auch in Florenz seit den Tagen von Savonarola bis in die Gegenwart hinein, wie wir von dem standhaften Bekenntnis und der Verfolgung Guicciardini's und der Familie Medici lesen, und zeigt sich in den Schriften der größten Männer, eines Dante, Michel Angelo, zeigt sich besonders in dem 16ten Jahrhundert, wo die Ausbreitung der Reformation nur durch Gewalt gehemmt wurde. Denn weithin hatte die Lehre ihre Wurzeln verbreitet und tief in die Gemüther gesenkt; war es doch namentlich der feingebildete Hof von Ferrara, an dem nicht bloß griechische Weisheit, sondern auch evangelische Wahrheit die wärmsten Anhänger fand.

Gegen diese Regungen stützt sich das neue Rom auf Verbindung mit Frankreich und Oestreich und kämpft durch Predigt und That eifriger als je gegen den Protestantismus. Daher die Verfolgung des toskanischen Buchhändlers Banelli, der Bibeln verkaufte, des Dr. Achilli, der neuerdings in England den großen Prozeß gegen Stenman so siegreich durchfochten hat, daher das strenge Verbot in Florenz, die evangelische Predigt zu besuchen.

Hierzu gefellt sich die große Ungewißheit in Bezug auf das Wesen des Protestantismus, der nicht bloß dem großen Haufen, sondern auch einem Theile des Klerus mit Heidenthum identisch ist. So erzählt ein bekannter Tourist, daß ein Dominicaner, der ihn zu bekehren gesucht hatte, nach einer Auseinandersetzung über die Unterscheidungslehren der römischen und evangelischen Kirche ihn fragte, ob er wohl in Gent ein Unterkommen finden würde, wenn er zur reformirten Kirche überträte.

Eine der stärksten Stützen findet Rom in dem Aberglauben des Volks; der Bilderdienst ist noch immer im Schwunge, der Marienkultus vor dem Christuskultus vorherrschend, neue Wunder tauchen immer auf.

Italien ist heute von einem Ende zum andern von fremden Waffen beherrscht, mit alleiniger Ausnahme des von innen und außen bedrohten Sardinien, der letzten Hoffnung eines freien Italien, und gerettet kann es nur werden durch sittliche Reinigung und religiöse Vertiefung, durch die Aufhebung der geistlich-sittlichen Gebundenheit der untern und der moralischen Enternung der oberen Klassen.

Berlin, vom 17. April.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: den bisherigen außerordentlichen Professor in der theologischen Fakultät des Lycei Hosiani zu Braunsberg, Licentiaten Andreas Menzel, zum ordentlichen Professor in derselben Fakultät zu ernennen.

## Verhandlungen der Kammern.

Berlin, 15. April. Bei der heute in der zweiten Kammer fortgesetzten Beratung der Städte-Ordnung für die sechs östlichen Provinzen kam zunächst der Abstimmungs-Modus bei der Wahl der Stadtverordneten zur Debatte. Die schriftliche Abstimmung fiel nach langen und nicht ohne Lebhaftigkeit geführten Debatte mit 172 gegen 125 Stimmen,

worauf dann der Artikel in der Fassung der ersten Kammer zur Annahme gelangte, der eine „mündlich und laut zu Protokoll“ erklärte Abstimmung vorschreibt. Die §§. 26, 27 und 28 handeln von dem weiteren Wahl-Verfahren und wurden im Wesentlichen übereinstimmend mit der ersten Kammer angenommen. Mit dem §. 29 beginnt der dritte Titel, „von der Zusammensetzung und Wahl des Magistrats“ handelnd. Fast überall erlangten die Beschlüsse der ersten Kammer, oder die wenig von diesen abweichenden Kommissions-Vorschläge die Majorität. Ein Zusatz, welcher die Verleihung des Prädikats „Stadtältester“ für diejenigen gestattet, welche 9 Jahre mit Ehren ein Magistratsamt bekleideten, wurde genehmigt. Die ferner angenommenen Paragraphen 35 bis 51 gehören dem IV. Titel, „Von den Versammlungen und Geschäften der Stadtverordneten“ an.

16. April. Der Minister-Präsident übergab heute der zweiten Kammer einen Gesetzentwurf über Zollvergehen gegen fremde Staaten, mit denen Gegenseitigkeits-Verträge geschlossen sind. Demnächst wurde die Beratung der Städte-Ordnung für die sechs östlichen Provinzen wieder aufgenommen und in einer fast fünfständigen Beratung zu Ende geführt. Der §. 52, welcher „von Allen, sowohl von den Neuanziehenden, als von denen, welche der Gemeinde bereits angehörig sind, bei der Begründung eines selbstständigen Hausstandes eine Abgabe (Eintritts- oder Hausstandsgeld)“ zulässig erklärt und von deren Entrichtung die Theilnahme an dem Bürgerrecht abhängig macht, veranlaßte eine längere Debatte, in der die linke Seite vergebens auf die Nachtheile hinwies, welche durch Beschränkung der Freizügigkeit entstehen müssen. Der von der ersten Kammer adoptirte Grundsatz „Progressivsteuern sind unzulässig“ fiel mit einer großen, nahe an Einstimmigkeit grenzenden Majorität. Im weiteren Verlauf der Verhandlung sind zwar noch einige Amendements angenommen worden, sie scheinen aber nicht solcher Art, um eine Verständigung über diesen Gesetzentwurf zu bezweifeln.

## Deutschland.

LS. Berlin, 17. April. Die erste Kammer wird erst am Montag ihre nächste Sitzung haben. Auf die Tagesordnung hat der Präsident eine große Reihe von Gegenständen der gewerblichen und agrarischen Gesetzgebung gesetzt, welche durch die Kommissionen in jüngster Zeit erledigt wurden. — Die Kommission der zweiten Kammer zur Vorberatung des von den Abgg. Köbden und Genossen gestellten Antrages, nach welchem Gesetzentwürfe, die in der einen Session die Erledigung durch die Kammern noch nicht gefunden, in demselben Stadium der Beratung von der andern Session wieder aufgenommen werden sollen, hat in ihrer gestrigen Sitzung mit 8 gegen 4 Stimmen beschlossen, den Antrag der Kammer zur Annahme zu empfehlen. — Dem Frankf. Journ. zufolge hatte die Schweiz schon seit längerer Zeit die Absicht, mit dem Zollverein in Verhandlungen wegen eines näheren Verhältnisses zwischen beiden Gebieten zu treten. Auch Oestreich gegenüber waltete eine gleiche Absicht ob. Durch die gegenwärtigen österreichisch-schweizerischen Verhältnisse ist jedoch die Realisirung dieser Absicht wieder verschoben, doch soll sie keineswegs aufgegeben sein. — Mehreren an der hiesigen Bau-Akademie studirenden Eleven jüdischer Confession wurde von Seiten des Ministeriums angezeigt, daß sie auf keine Verwendung durch den Staat rechnen dürfen, somit noch weit weniger auf eine Anstellung. Die jungen Leute sind deshalb entschlossen, nach Amerika auszuwandern. — Auch der frühere Abgeordnete zur Nationalversammlung und der aufgelösten zweiten Kammer, Verends, soll beabsichtigen, das Vaterland zu verlassen. Die Kreuzzeitung bringt bei dieser Gelegenheit in Erinnerung, daß derselbe am 8. Juni 1848 den Antrag auf „Anerkennung der Revolution“ stellte, und fügt hinzu, daß er diese Anerkennung finden wird, wo die Freiheit wild wächst; — sie hat übrigens sonst auch diese Gegend weniger geistreich als unverschämt die „europäische Kloake“ genannt.

Nachdem der Brand-Direktor Seabell von seiner Reise nach London hierher zurückgekehrt ist, sind alle Vorarbeiten zu der unter Leitung des Polizei-Präsidenten v. Hinkeldey für Berlin ins Leben zu rufenden Wasserleitung als beendigt anzusehen und steht der Beginn der betreffenden umfangreichen Bauten schon in nächster Zeit zu erwarten. Die beiden Unternehmer Herr Charles Fox und Herr Crampton haben die für das Werk erforderlichen Fonds von 350,000 Pfd. Sterling, also von etwa 2¼ Million Thalern, durch eine Aktien-Gesellschaft von 35,000 Stück Aktien, jede zu 10 Pfd. Sterling, zusammengebracht. Wie schon früher mitgeteilt worden ist, sind diese Aktien bereits sämmtlich gezeichnet, und werden solche an der Londoner Börse bedeutend über pari verkauft. Sechs angesehene londoner Handlungshäuser stehen an der Spitze des Unternehmens. Die Herren Fox und Crampton haben sich verpflichtet, das ganze Werk bis zum 1. Juli 1855, also in zwei Jahren, für ein bestimmtes Pachtquantum von über 2 Millionen Thaler vollständig fertig herzustellen. — Prof. Droyfen aus Jena, früher in Kiel, der bekannte Geschichtschreiber des Feldmarschalls York, ist hier eingetroffen und wird hier kurze Zeit im Schooße seiner Familie zubringen. Herr Droyfen war in früheren Zeiten Lehrer am Grauen Kloster und der Universität Berlin. —

Nach dem C. B. wäre neuerdings auf einzelnen Gymnasien in den Provinzen, auf denen die reformirten und lutherischen Schüler gemeinsam Religionsunterricht empfangen, eine Trennung des Religionsunterrichts erfolgt, so daß die lutherischen wie die reformirten Schüler gesonderten Religions-Unterricht empfangen.

Pofen, 16. April. Aus Santomysl wird der Pos. Ztg. mitgeteilt, daß dort und in der Umgegend so großer Futtermangel herrscht, daß die Bauern sogar die Strohdächer abdecken, um das Stroh daraus zu Häcksel zur Durchwinterung des Viehes zu schneiden. Futterstroh ist fast gar nicht mehr zu erschwingen; das Schock kostet 10 Thlr. — Wasserstand der Warthe: Gestern Abend und heute Morgen 6 Uhr Stillstand; Mittags 14 Fuß 11 Zoll.

Dresden, 13. April. Die „Köln. Z.“ bereilt sich, einen Wiener Brief der „Times“ zu übersetzen, worin angeführt wird, daß in dem österreichischen Ministerium keine vollkommene Uebereinstimmung herrsche, daß die eine Partei sich zu einem Bündniß mit Frankreich neige, während die andere, durch den gegenwärtigen Minister des Aeußern vertretene es gern mit Keinem verderben möchte, und daß Bestimmung gegen Preußen eingetreten sei, weil es der österreichischen Forderung hinsichtlich der Ausweisung der Flüchtlinge sich anzuschließen geweigert habe. Aber ganz im Gegentheil kann die „Deutsche W.-Z.“ aus besserer Quelle versichern, daß die Beziehungen zwischen Preußen und Oestreich zum Heile für Deutschland die allerinnigsten und freundschaftlichsten sind.

Dessau, 14. April. Die „N. Pr. Z.“ weiß von Hausfuchungen, welche auch hier und in Köthen stattgefunden haben.

Kassel, 12. April. Die zweite Kammer hielt heute ihre erste öffentliche Sitzung.

Nach der „Köln. Z.“ sollen bedeutende Differenzen zwischen dem Kurfürsten und dem Thronfolger Kurheßens bestehen, die den preussischen Hof veranlaßt hätten, für den Thronfolger einen Antheil an der Regierung zu verlangen.

Die „Kass. Z.“ meldet: Wegen der braunen Hüthen, die hier ebenfalls, indeß nicht als politisches Abzeichen, sondern bloß der Mode wegen getragen werden, sind dieser Tage einige Personen auf der Straße verwarnt worden.

14. April. Heute hatte die zweite Kammer wieder Sitzung, sie war aber nicht öffentlich. In derselben ist die proponirte Anleihe von 1,200,000 Thalern abgelehnt worden. Man wird nun zur erneuten Ausgabe von Papiergeld schreiten. Auf Ansuchen von Seiten des Ministeriums wird die Besprechung der dormaligen, mit der Verfassung zugleich aufgelegten Geschäftsordnung nicht in öffentlicher, sondern in geheimer Sitzung vorgenommen werden. (N. Z.)

Mainz, 12. April. Das „Mainzer Journal“ berichtet in seiner Beilage zu Nr. 87: Soeben kommt uns die höchst erfreuliche Nachricht zu, daß Se. königliche Hoheit unser Großherzog gestern die Konzeßion zur Erbauung der Eisenbahn von Aschaffenburg über Darmstadt nach Mainz, so wie jener von Mainz nach Bingen zu erteilen geruht haben. Man versichert uns zugleich, daß die Verwaltung dieser beiden Bahnen mit jener unserer Ludwigsbahn vereinigt werden soll, so daß die drei Bahnen nur ein großes Ganzes bilden würden. Welchen wohlthätigen Einfluß diese allerhöchste landesväterliche Verfügung auf unsere ganze Provinz haben wird, ist nicht zu verfeinern. Die angesehensten Handlungshäuser stehen an der Spitze des Unternehmens.

Schwerin, 13. April. Der Konflikt zwischen der Regierung und dem Rath der Stadt Rostock über die Theilnahme eines Regierungs-Kommissärs an der oberen Verwaltung der Polizei dafelbst, ist nach „R. Bl.“ so weit gediehen, daß der Rath nöthigenfalls entschlossen sei, die Kompromiß-Instanz zu betreten, während der Ausführung dieser Angelegenheit dort anwesende Ministerial-Meffor v. Koppelow mit Exekutions-Maafregeln gedroht habe.

Rostock, 14. April. Ueber die Differenzen der Regierung mit dem hiesigen Rath bringt die „Rost. Z.“ folgende Mittheilung: „Heute Abend kam ein Commando Exekutionstruppen von Wismar hier an, bestehend aus 120 Mann des dortigen Bataillons. Die Ursache liegt in der fortgesetzten Weigerung des Rathes, den Forderungen der Regierung nachzugeben und speziell in dem vom Rath gefaßten Beschlusse, den einzelnen, von ihm abhängigen Behörden, besonders der Polizei, die direkte Verbindung mit dem Regierungs-Kommissar v. Koppelow zu untersagen und nur noch in corpore mit demselben verhandeln zu wollen. Der Regierungs-Kommissar hatte die Rücknahme dieser Maßregel unter Androhung von Exekution verlangt. In Folge dessen hatte der Rath die beiden Quartiere auf heut Nachmittags zu einer außerordentlichen Sitzung zusammenberufen, worin die Quartiere sich bei namentlicher Abstimmung einstimmig für Ablehnung der gedachten Forderung entschieden. Nun ging die Weisung des Regierungs-Kommissars zum Marsch der Truppen auf telegraphischem Wege nach Wismar. Die Truppen rückten den Wall entlang nach dem Blücherplatze, wo ihnen ihre Quartiere angewiesen wurden.“

Bremen, 15. April. Die Schützengilde ist aufgelöst worden. Nachdem man Seitens der obersten Polizeibehörde



Stadtverordneten - Versammlung.

Deffentliche Sitzung am Dienstag den 19. d. Mts., Nachmittags 5 1/2 Uhr, in der Aula.
Unter anderem: Bewilligung des Kaufgeldes für ein feuerfestes Geldspind. — Gewährung einer Gratifikation für einen Lehrer. — Einrichtung eines fiskalischen Steuerstelle an dem Eisenbahndollwert. — Erhöhung des Gehalts für die Gefängniß-Portiers.

v. D e r w i t z

Barometer- und Thermometerstand bei C. F. Schulz & Comp.

Table with 5 columns: April, Barometer, Mornings 6 Uhr, Mittags 2 Uhr, Abends 10 Uhr. Data for Barometer in Pariser Linien and Thermometer nach Réaumur.

Angekommene und abgegangene Schiffe.

- List of ships with arrival/departure dates and locations. Includes entries for Altona, Bremerhaven, Copenhagen, Constantinopel, Cuxhaven, Gravesend, Genua, Hartlepool, Liverpool, London, Lytham, Malaga, Pillau, Shields, Swinemünde, Texel, and Warnemünde.

Provinzielles.

Stralsund, 12. April. Das hiesige Kreisgericht hat gegen die Handlungsgreifenden Loewenbaupt des Hauses Bernhard Waldheim u. Comp. zu Hamburg, Schlochauer des Hauses Horwich u. Meyer daselbst, und Albert des Hauses Adolph Alexander u. Comp. daselbst die Untersuchung wegen Zolldelation eröffnet und diese durch öffentliche Edictal-Citation auf den 2. Juni d. J. vorgeladen.

Anklam, 17. April. In unserem beliebten, sehr floffreichen Kreis- Volks- und Wochenblatt vom 14. d. M. steht unter der Rubrik 'Eingekanntes': 'Den Bemühungen der königl. Staats-Anwaltschaft ist es gelungen, über den an dem Gutsbesitzer Haberland verübten Raubmord ein so helles Licht zu verbreiten und so viele Materialien herbeizuschaffen, daß die einzuleitenden Untersuchungen mit einer Berückichtigung enden werden. — Dies zur Widerlegung entschender, Besorgniß erweckender Gerüchte'. — Darauf erschienen in demselben Blatte vom 16. d. M. folgende Bekanntmachungen:

a) der königl. Staats-Anwaltschaft: 'Aus einem Artikel in der letzten Nummer des hiesigen Wochenblattes glaube ich entnehmen zu müssen, daß im Kreise die Besorgniß herrscht, als habe die Untersuchung, betreffend die Verabingung und Ermordung des Gutsbesizers Haberland auf Thurow bisher zu keinem Ergebnis geführt. Diese Besorgniß ist unbegründet. Durch die vereinten Anstrengungen der Behörden des diesseitigen Kreises ist nicht nur der Räubersführer der Räuber ermittelt, sondern auch gegen die Mehrzahl der Theilnehmer eine Reihe schwerer Verdachtsgründe gesammelt. Eine geringe Anzahl von Theilnehmern ist freilich noch unentdeckt; ich hoffe jedoch zuversichtlich, daß der weitere Verlauf der Untersuchung auch diese der gerechten Strafe entgegen führen wird. — Die Kreis-Eingekannteten können vertrauen, daß diese Untersuchung mit ganzem Ernst geführt wird, den ein Verbrechen von so tief eingreifender Verbreitung gebieterrisch verlangt; ich verlange aber auch von ihnen, daß sie mich bei derselben mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln unterstützen und sich hierin durch keinerlei Gerüchte beirren lassen werden.'

Anklam, den 14. April 1853. Der königl. Staats-Anwalt. (gez.) Ranngieser. b) des Landraths-Amts-Verweisers: 'Noch 200 Thlr. Belohnung für die Entdeckung der Mörder des Gutsbesizers Haberland auf Thurow.'

Außer der bereits von dem Rentier Haberland in Friedland (ein Bruder des Ermordeten) ausgeschätzten Belohnung von 200 Thlr. wird hierdurch noch eine Staatsprämie zu demselben oben angegebenen Betrage demjenigen zugesührt, welcher mehrere, oder auch nur einen der Theilnehmer an dem in der Nacht vom 31. März auf den 1. April cr. an dem Gutsbesizer Haberland auf Thurow begangenen Raubmord so glaubhaft nachzuweisen im Stande ist, daß darauf seine Verurteilung in den Anklagehand erfolgen kann. Anklam, den 14. April 1853.

Der Landraths-Amts-Verweiser. (gez.) v. Derzen. Das weitere Ergebnis dieser gerichtlichen Untersuchung wird seiner Zeit erfolgen.

\*4 Treprow a. N., 14. April. Am dem gestrigen Tage hielten der Stad und die ersten beiden Escadrons des königl. 3. Dragoner-Regiments ihren Einzug bei uns. Der hiesige Magistrat und der Gemeinderath begrüßten dieselben vor dem Thor der Stadt und hießen sie — in einer warmen Ansprache des Herrn Bürgermeisters Weise — herzlich willkommen. Nach einer freundlich dankenden Erwiederung Seitens des Obersten und Regiments-Commandeurs, Herrn v. Schenkendorff, rückte diese unsere neue Garnison unter dem Klänge der Regimentsmusik ein. Der Nachmittag vereinigte das Offizier-Corps dieses Regiments und eine große Anzahl hiesiger Bürger und Bewohner der Umgegend zu einem festlichen Diner in dem Casino-Saal, der zu diesem Zweck mit Kränzen, Girlanden und transparenten Gemälde-Darstellungen geschmackvoll decorirt war. Letztere betrafen insbesondere einzelne historische Momente des 3. Dragoner-Regiments, — so die Schlacht bei Malplaquet und die Uniformirung eines Dragoners vor 100 Jahren, gegenüber der heutigen. Die Tischgesellschaft war in der heitersten Stimmung und nahm vor allen die von dem Herrn Regiments-Commandeur und dem Herrn Bürgermeister ausgebrachten Toaste resp. auf 'Seine Majestät den König' und 'auf das 3. Dragoner-Regiment' mit besonderer Wärme und Enthusiasmus auf. Bis zum späten Abend waren die Theilnehmer des Festessens in Frohsinn und Einmütigkeit beisammen.

Colberg, 15. April. Vom 16. d. Mts. ab gehen die Personensposten von hier nach Platze eine Stunde früher ab, also tägl. 11 Uhr 10 Min. Vorm. und 10 Uhr 30 Min. Abends.

gestellte Comité hat sich gestern aufgelöst, nachdem es im Namen der Aktionäre den Beschluß gefaßt hatte, die letzten Auszahlungs- und Entschädigungs-Anerbieten der türkischen Regierung anzunehmen.

Das Linienschiff 'Vengeance' von 84 K. ist am vorigen Sonntage zur Verklärung der brittischen Flotte von Plymouth nach dem Mittelmeere abgegangen.

Das ehemalige Parlamentsmitglied, Feargus O'Connor, ist gestern nach erfolgter ärztlicher und gerichtlicher Untersuchung amtlich für geisteschwach erklärt worden.

Mistress Beecher Stowe, die sich von ihrem Unwohlsein beinahe vollkommen erholt hat, ist bis jetzt in Liverpool im Hause des Herrn John Cropper geblieben. Es sind ihr zu Ehren bereits mehre Gesellschaften gegeben worden. Heute verläßt sie Liverpool und reist nach Glasgow, um morgen daselbst einer Coiree beizuwohnen. Von da wird sie auf einige Tage einer Einladung nach Greenock folgen.

Rußland und Polen.

Petersburg, 8. April. Der Kaiser hat nicht, wie im vorigen Jahre gesagt wurde, den Grafen Stroganow, sondern den bisherigen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am neapolitanischen Hofe, Grafen Chreptowski, zu demselben Posten bei dem Könige der Belgier ernannt. Auf die bisher eingenommene Stelle des Neuernannten ist der Geheimrath Kofoschkin, bis jetzt außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister am sardinischen Hofe, berufen. Für den Posten des Herrn Kofoschkin ist noch Niemand bestimmt.

Amerika.

Newyork. Die 'Georgia' hat von Kalifornien Briefe, die bis zum 1. März reichen, und eine Baarfracht von 1,882,530 Dollars mitgebracht. Der oberste Gerichtshof von S. Francisco ist von der gesetzgebenden Versammlung durch einmüthigen Beschluß abgesetzt worden. Das Wetter in und um S. Francisco, sowie im Innern war außerordentlich günstig, die Straßen, die in die Minenbezirke führen, befinden sich in gutem Zustande, und alle Geschäftszweige hatten wieder einen raschen Aufschwung genommen. Es waren aus den atlantischen Häfen viele Schiffe eingetroffen, und somit fehlte es auch nicht an Waaren und Borräthen aller Art. Mittlerweile treibt der berühmte Joaquin mit seiner Räuberbande sein Unwesen in den südlichen Minenbezirken fort. Seit Abgang der letzten Briefe sind wieder gegen 20 Menschen ermordet und über 500 geraubt worden. Von der Bande selbst wurden aber nur zwei eingefangen und nach kurzem Verhör aufgehängt. Die Berichte über den Bergwerks-Ertrag lauten wieder ermutigender als seit längerer Zeit, wobei freilich dahingestellt bleiben muß, ob sie alle wahr sind. So schreibt man: Auf Janke-Hill, bei Sonora, wurde ein Goldklumpen von 247 Unzen Gewicht, im Werth von 4250 Dollars, gefunden. In der Nähe von Churtsville sollen drei Mexitaner in vier Tagen für 30,000 Dollars Gold erbeutet haben. Zwei andere Parteien bearbeiteten ein Koch bei Campo Seco und gewannen für 5700 Dollars Goldstaub in fünf Tagen. Wenn den 'Elorado News' zu glauben ist, wird in Placerville eine überraschende Menge Gold gefunden. Es werden von gemeinen Händlern von dieser Lokalität allein gegen 70,000 Unzen wöchentlich gekauft und weggeführt.

Indien.

Bombay, 14. März. Der Abschluß des Friedensvertrages mit den Birmanen stand so nahe bevor, daß man hoffte, der Dampfer, der am 29. März zunächst nach Europa abgehen sollte, werde diese wichtige Nachricht bereits mit sich nehmen können. — In Bawalpur sind Unruhen ausgebrochen; ein Theil der Bevölkerung wollte den Hajer Khan anstatt des bisherigen Regenten Kunaw Sobadi auf den Thron setzen. Dieser hat die Hilfe Englands angerufen, doch ist es noch zweifelhaft, ob sie ihm gewährt werden wird, da die Masse der Nation sich gegen ihn ausspricht und das General-Gouvernement sich in solchen Fällen meistens auf die Seite der stärkeren Partei zu stellen pflegt. Im Nizam dauern die alten Unruhen fort. — Nachrichten aus Hongkong reichen bis zum 25. Februar. Der General-Gouverneur Sir Warde nebst zwei anderen Generälen degradirt, weil er die Einnahme von Jontwang durch die Insurgenten nicht zu verhindern wußte.

Telegraphische Depeschen.

Mannheim, 16. April. Das Oberhofgericht fällt heute als Appellationshof die Entscheidung in dem Gervinus'schen Prozeß. Sowohl Gervinus, als die Staats-Anwaltschaft hatten appellirt; letztere, weil das erste Erkenntniß nicht die Verurtheilung auf Hochverrath ausgesprochen hatte. Die Entscheidung des Oberhofgerichts lautet: Da die Anklage auf Hochverrath gesetzlich vor die Geschwornen zu verweisen, so ist das hofgerichtliche (erste) Erkenntniß aufzuheben und die Staatsbehörde in die Kosten zu verurtheilen.

Wien, 16. April, Vormittags. Die letzte Post aus Konstantinopel vom 1ten meldet: daß daselbst unheimliche Gerüchte über das letzte Begehren des Fürsten Mentchikoff kursiren. Die Türkei bewaffne die Flotte, armire die Festungen und rufe die Landwehr ein.

Paris, 15. April. Das Korrekions-Tribunal hat im sogenannten Prozeß der Zeitungs-Korrespondenten folgende Urtheile gefällt: Alfred de Coëtlogon ist zu sechsmonatlicher, Claude Biremaire und de Planhol zu dreimonatlicher, Charles Flandin, der Herzog von Novigo und Hubert de la Pierre zu einmonatlicher Haft verurtheilt. Regis de Chantelauze wurde freigesprochen. Bei keinem der Angeklagten ist auf Theilnahme an geheimen Gesellschaften erkannt worden.

16. April, Vormittags. Der heutige 'Moniteur' meldet die Amnestie von 137 politischen Verurtheilten, unter denen mehrere Notare, Aerzte, Advokaten, Erzähler. (Tel. C. B.)

London, 15. April. In der heute Nacht stattgehabten Sitzung des Unterhauses hatte das Ministerium beantragt, die Gibson'schen 3 Zeitungspropositionen zu vertragen, blieb aber mit diesem Antrage in der Minorität. Es stimmten für sofortige Diskussion 1200, dagegen 169. Von den Propositionen Gibson's wurde die eine, betreffend die Aufhebung der Insektionssteuer, angenommen, die beiden anderen aber verworfen.

16. April. In gestriger Sitzung des Unterhauses ist die 3te Lesung der Juden-Emanzipations-Bill mit einer Majorität von 58 Stimmen votirt worden.

Madrid, 12. April. Die Ministerkrise dauert fort. Man bezieht als künftige Minister Egana, Vertrauter der Königin Christine, Caceo und San Luis, und glaubt nicht an eine lange Dauer dieses Kabinetts. Katalonien ist ruhig. Kurrierer bewegen sich auf den Landstraßen hin und her. (Tel. C. B.)

Stettiner Nachrichten.

Das königliche Postdampfschiff 'Ragler', welches am 20. d. Mts. von London abgeht, wird am 24ten hier erwartet. Fräulein Marie Taglioni wird dem Vernehmen nach in der nächsten Zeit am hiesigen Theater gastiren und uns für die vermiste Senora Pepita zu entschädigen suchen. — Mit dem Einführen classischer Stücke ist unser Schauspielpersonal, das durch die wahrhaft gelungene Darstellung des 'Don Carlos' sichtlich ermuntert und gehoben

Zwinemünder Liste.

Liberty, Leibauer, von Colberg, Kahlenberg & Co., 1150 Schff. Weizen
5 Gebrüder, Schmidt, do. Fräntel, 1000
Matador, Weiss, do. div. Ordre Yackpapier u. Roggen.

Getreide- und Waaren-Berichte.

Stettin, 16. April. Kalte, raube Luft. Wind D. Weizen, unverändert, 120 Wispel 9 1/2 pfd.

Roggen anfangs gefragt, schließt etwas stiller, 82 pfd. pr. Frühjahr 44 a 44 1/2 Thlr. bez.

Rübsöl, fest, pr. April-Mai 10 1/4 Thlr. bez. u. Gd., pr. Mai-Juni 10 1/2 Thlr. Br.

Spiritus, loco gefragt, Termine unverändert, am Landmarkt ohne Faß 17 1/2 % bez.

Zins, unverändert, pr. Frühjahr 6 1/2 % Thlr. bez., 6 Thlr. Gd., pr. Mai-Juni und Juni-Juli 5 1/2 % Thlr. bez.

Landmarkt: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen. 56 - 60, 47 - 49, 38 - 40, 27 - 30, 49 - 53.

Inländische Fonds, Pfandbriefe, Communal-Papiere und Geld-Course.

Table with columns: Zf. Brief, Geld, Gem. for various bonds like Freiw.-Anleihe, St.-Anl. v. 50, etc.

Ausländische Fonds.

Table with columns: Zf. Brief, Geld, Gem. for foreign bonds like N. Engl. Anl., Hamb. Feuerf., etc.

Table of railway shares with columns: Name, Amount, Price, etc. including Aachen-Düsseldorf, Berg.-Märkische, etc.

Insertate.

Wir finden uns veranlaßt, noch besonders darauf aufmerksam zu machen, daß der auch sonst notwendige Wechsel der Gemälde für die zweite Abtheilung unserer Kunstausstellung diesmal mit Donnerstag den 21sten d. M. eintreten wird.

Offizielle Bekanntmachungen. Bekanntmachung.

Vom 17ten d. Mts. Mittags an ist das Bureau des V. Reviere in Grabow von No. 48 nach dem neuen Hause des Tischlermeisters Griep daselbst No. 43.

Königliche Polizei-Direktion. v. c. von Hagen.

Literarische und Kunst-Anzeigen.

Bei uns ist zu haben:

El-Dorado.

Schilderung einer Reise über Panama nach Californien und des Aufenthalts daselbst, sowie der Zustände, der Eigentümlichkeiten, des Lebens, des commerciellen Verkehrs, Klima's etc. zu San Francisco, Monterey und in den Golddistricten.

Léon Saunier,

Buchhandlung für deutsche und ausländische Literatur. Münchenstr. No. 464 am Hofmarkt.

Gerichtliche Vorladungen. Proclama.

Alle diejenigen, welche an den Jachtschiffer Friedrich Schröder zu Wolgast oder dessen Vermögen, über welches, unter Sistrung der Partikular-Klagen, heute das Disquisitions-Verfahren eröffnet worden, aus irgend einem rechtlichen Grunde Forderungen und Ansprüche haben oder zu haben vermeinen mögen, werden hiermit aufgefordert, solche in einem der auf den 16. und 30. April und 11. Mai d. J., jedesmal Morgens 11 Uhr, angeetzten Termine anzumelden und gehörig zu be- wahrheiten, bei Strafe der Präklusion.

Auktionen.

Auktion am 19ten April c., Vormittags 9 Uhr, No- sengarten No. 271, über Uhren, Kleidungsstücke, gute Möbel aller Art, Haus- und Küchengeschirr;

Verkäufe beweglicher Sachen.

Regel-Kugeln sehr schön in Buchsbaum, Pechholz (rein ohne Splint) und Weissbuchen, wie auch weiß- und rothbuchene Regeln empfehle ich sehr billig.

Aug. Katter,

Drehst.-Meißler, gr. Dierstraße No. 15.

Handstöcke,

das Neueste in großer Auswahl, empfiehlt C. L. Kayser.

Nasirmesser

und Streichriemen unter Garantie, Klystirsprizen, das Beste und Zweckmäßigste, was hierin zu haben ist, bei Luppold, Schulzenstr. 179.

Concept-Papier a Ries 25 Sgr., bläulich Canzlei a Ries 1 Thlr., Patent-Canzlei a Ries 1 Thlr. 10 Sgr., fein Postpapier a Ries 2 Thlr. 15 Sgr., S. J. Saalfeld, Schulzenstraße No. 338.

Für Damen

empfehle auch in diesem Jahre fein reichhaltiges Lager von Kamasschneidern, Schuhen, Galoschen, kurz alles in dieses Fach Gehörende nach bester Güte und Dauerhaftigkeit zu billigen, aber festen Preisen.

F. Knick jr.,

Rothmarkt No. 712.

Auch empfehle ich alle Arten Schnür- Senkel zu Fabrikspreisen in einzelnen Schnüren, wie im Tugend und Großweise auffallend billig.

Französische wasserdichte Mützen, sowie schwarzseidene Mützen, à 15 Sgr. pro Stück, empfiehlt Emanuel Lissler.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche. Ein junger Mann, der die nöthigen Schulkenntnisse besitzt, kann sogleich in meinem Geschäft als Lehrling eintreten. W. Venzmer.

Anzeigen vermischten Inhalts. Zahnärztliche Anzeige.

Durch das Vertrauen, ermunthigt, welches ich bei meinem letzten Vorbesuche, fühle ich mich veranlaßt, abermals einen kurzen Besuch in Stettin zu machen, und bemerke, daß ich heute Sonntag den 17ten d. M. hier im Hôtel du Nord eingetroffen und mich bis Mittwoch Abend hier selbst aufhalten werde.

Hofzahnarzt Dr. Blume,

Unter den Linden No. 41.

Wall-Brauerei. Heute Montag CONCERT. Anfang präcise 7 1/2 Uhr.

Mode-Magazin für Herren

Emanuel Lissler,

Oberhalb der Schuhstraße No. 154.

Die von mir in Hamburg und Leipzig persönlich eingekauften Waaren habe ich empfangen und empfehle dieselben zur geneigten Ansicht ergebenst.

EMANUEL LISSLER.

Die neuesten Fagons in Hüten und Mützen empfiehlt das Herren-Garderobe-Geschäft von

M. SILBERSTEIN.

Westen in geschmackvoller Auswahl, so wie die neuesten Hals- u. Taschentücher bei

M. SILBERSTEIN.

D. NEHMER & FISCHER'S

Salons zum Haarschneiden und Frisiren

werden hiermit bestens empfohlen; auch findet eine pünktliche Bedienung in den Wohnungen der geehrten Auftraggeber statt.

D. NEHMER & FISCHER

recommandent leurs salons pour la coupe et la frisure des cheveux. Les personnes qui souhaitent d'être frisées à la maison seront promptement servis.

D. NEHMER & FISCHER'S

Saloons for cutting and curling the hair are bestly recommended herewith. Gentlemen and Ladies wishing to call us on their own lodgings are promptly waited upon.

Wohnungs-Veränderung.

Einem hochgeehrten Publikum, wie meinen werthen Kunden die ergebnisse Anzeige, daß sich von heute ab mein Geschäfts-Lokal Schweizerhof No. 848 befindet.

C. Jungmichel, Papp- und Portemonnaies-Arbeiter.

Für altes Kupfer, Messing, Zinn, Zink, Blei, altes Eisen, Knochen und Lumpen, sowie für Gold und Silber zahlet den höchsten Preis M. A. Cohn, gr. Dierstr. No. 14.

Für altes Bruch-Kupfer, Messing, Blei, Zink und altes Eisen zahlet stets die allerhöchsten Preise Lewin & Co., Hofmarkt No. 711.

Einkauf

von Gold, Silber, alten Münzen, Medaillen, Bernstein, Treßsen etc. etc. zahlet wie bekannt die höchsten Preise D. Steinberg.

Jedes fremde Geld

als Cassenscheine, Coupons, Louis'd'or, Imperial, Rubel, Species etc. etc. wechselt und zahlet den höchsten Cours D. Steinberg, am Neuenmarkt.

STADT-THEATER.

Montag den 18. April:

Bürger und Molly.

Schauspiel in 5 Akten von J. Rosenthal.

Am Vufstige, den 20. April, werden in den hiesigen Kirchen predigen:

In der Schloss-Kirche:

Herr Prediger Palmié, um 8 1/2 U. Herr Konfirmand-Rath Dr. Richter, um 10 1/2 U. Prediger Beerbaum, um 2 U.

Die Beicht-Andacht am Dienstag um 1 Uhr hält Herr Konfirmand-Rath Dr. Richter. Den Abendgottesdienst um 6 Uhr hält Herr Kandidat Coulon.

In der Jakobi-Kirche:

Herr Pastor Boyßen, um 9 Uhr. Herr Prediger Schiffmann, um 1 1/2 U. Die Beicht-Andacht am Dienstag um 1 Uhr hält Herr Pastor Boyßen.

In der Peters- und Pauls-Kirche:

Herr Prediger Hoffmann, um 9 U. Herr Superintendent Hasper, um 2 U. Die Beicht-Andacht am Dienstag um 1 Uhr hält Herr Prediger Hoffmann.

In der Johannis-Kirche:

Herr Divisionsprediger Grassmann um 9 Uhr. Herr Pastor Eschendorff, um 10 1/2 U. Herr Prediger Budy, um 2 1/2 U. Die Beicht-Andacht am Dienstag um 1 Uhr hält Herr Pastor Eschendorff.

In der Gertrud-Kirche:

Herr Prediger Jonas, um 9 U. Prediger Collier, um 2 U. Die Beicht-Andacht am Dienstag um 2 Uhr hält Herr Prediger Collier.

Evangelisch-Lutherische Gemeinde. In dem Saale des Hauses Hofmarkt No. 156 am Vufstige:

Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst. Nachmittags 2 Uhr dasselbe.